

Bezugspreis

Mr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jährlicher Anleihe 2,75 M., durch
den Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen angenommen.
An amtlichen Zeitungen, Zeitungs-
blätter, unter „Sonder-Bezug“ eingetragen
für vorzuzug eingehende Nummern
für keine Gewähr übernommen.
Bestand nur mit Buchhandlungen:
„Sonder-Bezug“ gestattet.

Verlagsdirektor der Zeitung Nr. 2535; der
Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176;
Verlagsbuchhandlung (Markt 24) Nr. 2365.

Salle-Feitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 122.

Salle a. d. Saale, Montag, den 13. März

1905.

Die Vergeseknovelle.

In den nächsten Tagen dürfte die dem Abgeordnetenhaus
vorgelegte Vergeseknovelle in den Vorbergründung des
politischen Interesses treten. Die Etatsberatung im Ab-
geordnetenhaus wird in dieser Woche zu Ende kommen.
Alsdann soll die erste Lesung der Vergeseknovelle vor-
genommen werden. Die Regierung hat ihr Versprechen
treulich erfüllt. Die Ausarbeitung des während des Ver-
gahrerarbeiten zugewandten Gesetzentwurfs ist in kurzer Zeit
erfolgt und der Inhalt der Vorlage entspricht den ge-
gebenen Versprechungen. Die Novelle enthält das Verbot
des sogenannten Wagnens, begrenzt die Höhe der
gegen Vergarbeiter zu verhängenden Geldstrafen, bringt
die obligatorische Einführung ständiger Arbeiter-
ausrichtungsstellen und regelt die Arbeitszeit einschließlich
der Seilfahrt, sowie das Leber- und Besondereinstellen-
wesen, soweit die Regelung durch sanitäre Rücksichten
geboten ist.

In der Begründung wird besonders ausführlich die Frage
des Wagnens behandelt; es wird offen zugegeben,
daß die Einrichtung des Wagnens das Wohlfühlen der
Arbeiter erweckt und zu Ungünstigkeiten führt, und es
wird deshalb als Aufgabe der Gesetzgebung bezeichnet,
diese Einrichtung zu beseitigen, sofern sie nicht unbedingt
erforderlich ist. Und diese Voraussetzung ist als gegeben an-
zusehen.

Das „Wagnen“ ist jenseit der Hauptfrage nach nur noch im
Nebenverhältnis. In anderen, unter wesentlich gleichen
Verhältnissen arbeitenden Vergarbeitern ist es schon seit
einer Reihe von Jahren abgeschafft. Dies gilt vor allem von
den Gruben bei Saarbrücken, wo die Vergahrung der im
Gebirge geförderten Kohlen nach Gewicht erfolgt und Wagnen,
welche nicht voll oder mit durch Berge verunreinigten Kohlen
beladen sind, nach dem Gewicht der in ihnen enthaltenen
reinen Kohlen in Anrechnung gebracht werden. Die Fest-
stellung des Gewichts an reinen Kohlen erfolgt durch einen
Verladungsaufsicht und den Wagemesser; der Arbeiter
steht es frei, auf ihre Kosten durch einen von dem Arbeiter-
ausschuss aus ihrer Mitte gewählten Vertrauensmann das
Verfahren bei diesen Feststellungen insoweit überwachen zu
lassen, als dadurch eine Störung der Förderung nicht eintritt.
Diejenigen Kameradschaften, welche unfauber beladene oder
ungenügend gefüllte Kohlenwagen fördern, werden mit
Geldstrafe bis zu 3 M. bestraft. Dies Verfahren hat sich
durchaus bewährt und es kann, trotz der im einzelnen ver-
schiedenen Verhältnisse, auch im Industriegebiet durchgeföhrt
werden. Auch in England, wo das Wagnen gesetzlich zugelassen
ist, wird davon nur selten Gebrauch gemacht. Es findet dort
fast überall ein Verbot jedes einzelnen Förderwagens
statt, und die Begalung erfolgt nach dem so ermittelten
tatsächlichen Gewicht. Der Entwurf sieht deshalb vor, daß
Fördergefäße, welche ungenügend oder vorwärtsmäßig be-
laden sind, mit ihrem vorwärtsmäßigigen Inhalte in An-
rechnung gebracht werden müssen. Damit ist das „Wagnen“
sicher beseitigt und die Arbeiter vor ungünstigen
Verhältnissen geschützt. Die Arbeitsergebnisse
aber wird vorbestehen bleiben müssen, die erforderlichen
Einzelheiten je nach der Art der Gewinnstellung, nach Gewicht
oder nach Maß und Manninhalt der Fördergefäße des
näheren zu regeln.

Neben dem Verbot des Wagnens ist von besonderer
Wichtigkeit die gesetzliche Regelung der Arbeits-
zeit. In der Begründung der Novelle wird eine Lebensfrist
über die in verschiedenen Staaten des Auslandes geltenden
Bestimmungen gegeben und alsdann angeführt, daß die
seit einer Reihe von Jahren von den Vergarbeitern er-
erbene Forderung der allgemeinen Einführung einer
8 Stunden-Arbeitszeit für den Gesamtbergbau in Preußen
nicht als begründet angesehen werden könne, da viele Ar-
beiter auf Bergwerken unter keinen ungünstigeren Verhält-
nissen arbeiten, als in anderen Industriezweigen, z. B. der
Süßwarenindustrie. Solche Verhältnisse liegen weder vor
den Arbeitern über Tage oder in Tagebauen, noch überall
beim unterirdischen Betriebe. Bei dem letzteren sind die
Verhältnisse, welche einen Einfluß auf die Gesundheit der
Arbeiter ausüben können, sehr verschieden. Sie sind relativ
mäßig, wo die Arbeiter bei mäßiger Temperatur und in an-
gelegter Stellung arbeiten können, wie es meist beim Erz-
bergbau und beim Abbau der mächtigen Steinkohlenflöze in
Deutschland der Fall ist. Sie sind dagegen erheblich un-
günstiger in tiefen Steinkohlengruben auf wenig
mächtigen Flözen, wie solche vielfach im Ruhrgebiet und in
Saarbrücken vorhanden sind, wo die Arbeiter meist bei
höherer Temperatur und dazu in gebieter, kniender oder
liegender Haltung ihre Arbeit verrichten müssen. Die Re-
gierung geht zu, daß für einen großen Teil der unter-
irdisch beschäftigten Arbeiter die Arbeitsverhältnisse sich im
Laufe der Jahre allmählich so verschlechtern, daß eine
Verringerung der bisherigen regelmäßigen täglichen
Arbeitszeit geboten ist.

Der Steinkohlenbergbau ist in Preußen bei seiner überaus
schnellen Entwicklung, namentlich im Ruhrgebiet, bereits in
bedeutende Tiefen getrieben. Die Bergzeit der Abzergänge
dürfte heute in einer Tiefe arbeiten, die im Durchschnitt
mindestens 200 Meter unter der mittleren Tiefe des Jahres
1890 liegt und deshalb eine um 6-8 Gr. C. höhere Ge-
temperatur besitzt. Auch liegt die Verhältnisse im
Saarbezirk. Die Vorlage enthält deshalb die Bestimmung,
daß in den Gruben oder Grubenabteilungen, in denen mehr
als die Hälfte der belegten Betriebspunkte eine gewöhnliche
Temperatur von mehr als +22 Gr. C. hat, die regelmäßige
tägliche Arbeitszeit vom 1. Okt. 1905 ab 9 1/2 Stunden, vom
1. Okt. 1908 ab 8 Stunden nicht übersteigen darf.

Deutsches Reich.

Sonnabend abend fand in Berlin der erste große
Empfangabend bei der Krönung von Kaiserin Wilhelmine.
Die Minister waren die in Berlin weilenden Diplomaten, die
Minister der Erde, von Wiede, Müller, Graf Wolowich, Freiherr
von Moltke, der Chef des Großen Generalstabes, General-
oberst Graf von Schellen, die Chef des Heeres und Militär-
kabinetts von Luowitsch und Graf Hülsen-Haeseler, Prof. Anton
von Werner, der Oberpräsident von Westfalen-Südwest, General
von Werder, Vertreter des Hofes, der hohen Beamtenschaft, der
König, der Literatur und Kunst, der Parlamentarier und zahlreiche
Offiziere.

Kaiser Wilhelm in Bremen.

Am 12. März, wird gemeldet: Der Kaiser traf mit
Begleitung um 11 Uhr 20 Min. am dem hiesigen Bahnhof ein. Auf
dem Bahnhofsplatz hatten sich an Begrüßung erschienen: Prinz
Friedrich mit seinem persönlichen Adjutanten, Bürgermeister
Dr. Paul und Senator Dr. Marxus. Nachdem der Kaiser
die Anwesenden herzlich begrüßt hatte und von Bürger-
meister Dr. Paul im Namen des Senats bewillkommen
worden, gingen die hohen Herrschaften durch die Pfosten-
schleuse des Bahnhofs nach dem bereit stehenden Wagen
und fuhrten unter einförmiger Jubel der überaus zahl-
reich zusammengetretenen Bevölkerung durch die reichen
Flagenstraße nach dem Kaiserhof, wo dem Kaiser von den
anwesenden Damen prachtvolle Blumensträuße
überreicht wurden. Gleitsam fand das Frühstück im Kaiserhof
statt. Der Kaiser und Prinz Friedrich verließen kurz nach
3 Uhr den Kaiserhof und begaben sich, begleitet vom Bürger-
meister Dr. Paul und Senator Dr. Marxus zum Bahnhof
aus. Die Abreise des Kaisers erfolgte 3 Uhr 18 Minuten
nachmittags. Prinz Friedrich verließ Bremen eine halbe
Stunde später in seinem Automobil, mit dem er von Kiel
gekommen war.

Militärjubiläum des Prinzregenten Luitpold.

Der Prinzregent Luitpold von Bayern feierte am Sonnabend
aus Anlaß seiner 70jährigen Jubelfeier zum 1. Feldartillerie-
Regiment in München die Parade des Regiments. In dem
Kaiserort erwies eine Parade in der historischen Uniform des
Regiments aus dem Jahre 1855 die Ehrenbezeugungen. Nachdem
Oberst von Blunier den Prinzregenten den Dank des Regiments
abgeleitet und das Hoch ausbrachte hatte, folgte die Vereidung
eines Offiziers und eines Militärschwammens aus dem Jahre
1855. Nach einhelligem Bewilligen verließ der Prinzregent
unter lebhaften Hochrufen des Regiments die Parade.
Der „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge listete der
Prinzregent aus Anlaß seiner 70jährigen Jubelfeier auf dem
Vornamen des Prinzenregenten Luitpold, welche an
alle Offiziere und Unteroffiziers-Kapitulantien zur Verteilung
gelangt.

Der Kaiser richtete an den Prinzregenten Luitpold von
Bayern nachstehendes Handbrieft:

Durchlauchtigster Herr!
Euer höchst lieber Vater und Bruder!
Euerer Königlich hohen Majestät durch Gottes Gnade ver-
gibt, am 12. d. M. den Tag zu feiern, an dem die Feiern
vor 70 Jahren in den ersten Weltkrieg eintraten.
Euerer Königlich hohen Majestät dürfen überzeugt sein,
daß mit Eurer Majestät ganze Arme und insbesondere das
Euerer Königlich hohen Majestät erlauchter Namen tragende
Feldartillerie-Regiment den lebhaftesten Anteil an dieser
feier nimmt. Mit freudigem Entzücken erfüllt es
Ihnen, Euerer Königlich hohen Majestät zu wissen, und
in anerkennender Verehrung und treuer Bewunderung steht
Ihre Königlich hohen Majestät Euerer Majestät und Euerer Arme
wärmste Glückwünsche aus. Ich benutze diesen Anlaß, um die
Verlebung der vorzüglichsten Hochachtung und verwandtschaft-
lichen Gefühnen zu erneuern, womit Ich verleihe Euerer
Königlich hohen Majestät freundschaftlicher Vetter und Bruder.

W i l h e l m .
W i l h e l m II. den 10. März 1905.

Ein Armeekorps des Prinzregenten Luitpold
wird darauf hin, daß 70 Jahre verstrichen sind, seit der Regent
zum Hauptmann des 1. Artillerie-Regiments ernannt wurde und
der Arme angehörit. Sodann heißt es: „Mit regem Interesse
habe ich die Jahrgänge hindurch die Entlohnung der Arme ver-
folgt, ihre Wandlungen und ihre stets stehender Fortschreiten.
Seine Majestät hat es mit hoher Genugtuung aus, daß dank der
freudigen Hingabe aller Offiziere und Mannschaften an den Dienst,
sowie dank der von jeder herrschenden Manneszucht die
bayerische Arme ein ebenbürtiges Glied des alor-
reichen deutschen Heeres bildet. Ich habe die zureichende
Dankung, daß die Arme ihre im Kriege wie im Frieden
bewährten Traditionen stets hochhalten und auch fernverbin
in rastloser Treuearbeit ihrer ersten Aufgabe ergebend
bleiben wird. Welche unangenehm sind werden die Arme be-
gleiten, so lange ich lebe.“ Der Armeekorps gibt sodann zu
kenn, daß der Regent dem Kriegsminister Freiherrn v. A. H.
den Oberbefehl übergeben hat. - Ferner erhielt u. a.
der bayerische Militärbevollmächtigte in Berlin, der General-
leutnant v. Eubers, das Großturkenerkreuz des Militär-Ver-
dienstordens.

In Anwesenheit der im ersten Weltkriegs feldenden
Prinzregent und Generalität überreichte Sonnabend nachmittag
der Prinzregent in der Münchener Residenz dem General-
major v. Bruns den Feldmarschallstab mit einer
Empfehlung; an die Stelle dieses Stabes ist militärische
Galtat.

Des Königs von Sachsen Dank an den Vund der Landwirte.

Auf das Begrüßungstelegramm, das der Vund der Landwirte
gelegentlich der Landesversammlung in Dresden an König
Friedrich August richtete, ist folgende Antwort bei dem Könige
abgegeben worden: „Ich danke Sie herzlich für die
Glieder des Bundes der Landwirte danke ich herzlich für Ihre

Anzeigen

werden die Spaltenzahl oder dem
Raum mit 20 Pf. falls aus dem
20 Pf. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von untern Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Reflektieren die Zeile 75 Pf.

Schreibt sich persönlich; Sonntags
und Montags einmal, sonst
sonst einmal täglich.

Schreibungs- und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Braunschweig-Str. 17,
Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

General von Trotha

hat, wie die „Dpr. Ztg.“ erklärt, den Wunsch geäußert, aus
dem Schutzgebiet abzutreten zu werden.

Die Simon-Frage.

Aus Washington wird gemeldet: In den Verhandlungen be-
treffend die Forderungen der Kaiserin Wilhelmine in Sam o-
agen England und Amerika, die es in Verbindung mit dem
eigenen durch Trumpen entführt der Union ist höher. In
Sankt Petersburg wird berichtet, trotzdem es sich bei den Forde-
rungen nur um kleine Beträge handelt. Weidlich wird es not-
wendig sein, eine Kommission einzusetzen, welche die Höhe des
Betrages feststellen hat. Die Engländer und Amerikaner halten
die von den Deutschen erhobenen Forderungen von 65,000 Dollar
für zu hoch, und meinen, daß der Schaden mit 25,000 Dollar
vollkommen gedeckt ist.

Parlamentarier.

Am Schluß der Sonnenabteilung des Deutschen
Reichstags vertrat sich, wie in Ergänzung unserer
Berichtsbücher mitgeteilt ist, Abg. Eckhoff (freil. Vp.)
über die deutschen Schulen im Ausland und ging dann auf die
Schulen in Weiden zu. Er unterzog die Verfassung
dieser Schulen - die einzige Verfassung, die es in Weiden
gibt - einer höchst abfälligen Kritik. Das Reich ist durchaus
kompetent, hier einzuschreiten. Die Zustände in einzelnen Schulen
sind sehr, daß ein Uebelverhältnis gelang hat. Die Schüler der
oberen Klassen müßten eigentlich alle sitzen bleiben; aber man
sollte die Schüler doch nicht dafür strafen, wenn sie die Klassen
verlassen um ihnen beizuhelfen. (Laut) hat! Bei seinen
weiteren Ausführungen war er wieder bei der großen Mähe des
Landes leider, nahezu völlig unverständlich, so daß Präsident
Pallast er sich veranlaßt sah, die sich ungenügend laut unter-
haltenden Abgeordneten folgendermaßen zu apostrophieren: Ich
muss Sie doch wirklich um Ruhe bitten. Zur Ferienabteilung
ist noch nicht Zeit! (Laut) Abg. Eckhoff fortsetzte:
Wie es in Weiden verhält, die Schulen sind nicht, auch einer
für sich verlässlichen Schrift von Dr. Schäfer, hiesiger
Weidenbürgerlicher Bundesvorsitzender Dr. Langefeld: Das
Bild, das Dr. Schäfer gezeichnet hat, ist keinesfalls typisch für
die oberen Schulen Weidenburgs. Die Schrift enthält arge
Uebelverhältnisse, wie schon Herr Hüning nachgewiesen hat.
Nach kurzer weiterer Debatte wurde das Kapitel
Schulwesen geschlossen. Die Sitzung begann Montag 1 Uhr.
Außerdem: Pensionisten.

Am Schluß der Sonnenabteilung des preussischen
Abgeordnetenhauses beschäftigte sich die Debatte noch mit
der zweiten Beratung des Entwurfs der preussischen Zentral-
Genossenschaftskasse. Abg. v. Klippel (sonl.) führte
aus: Meine Freunde sollen der Tätigkeit der Zentral-Genossen-
schaftskasse volle Anerkennung, die daran geknüpft ist, entgegen
bringen. Wie ich geneigt, die großbetriebe Genossenschaft-
erhöhung für die Präsidenten zu bewilligen, ohne daß wir uns
damit in der Frage der Repräsentation abgeben wollten.
Wir hoffen, daß die Zentral-Genossenschaftskasse auf dem bis-
herigen Wege weiter fortzuschreiten wird zum Segen der Ge-
nosenschaftskasse. Abg. v. Klippel (sonl.) dankte der
Genossenschaftskasse dafür, daß sie die Genossenschaftskassen
angereicht, tatsächliche Arbeit habe. Hier handle es sich um
eine Frage, aus der die Politik abzuleiten habe, man dürfe
die hochverdienten Männer Schulze-Delitzsch und Naumann
nicht gegenständig ausstellen. Wer von beiden Recht be-
halten, darüber würden andere Parteien entscheiden. Ich bitte
die Genossenschaftskasse, die Arbeit zu tun, die sie nicht die
Sauptaufgabe der Genossenschaftskasse noch nicht aufgeben. Ver-
dientlich ist es, daß die Genossenschaftskasse Eckhoff, Barthelemy
u. a. ihre Selbstständigkeit einbringen hat. Die Genossenschaft-
kassen befaßt von Reich und Amt, im Namen des Mittel-
standes und des Handwerks. In Weidenburg sind Genossenschaft-
kassen, die von Reich, von Schulze und Naumann dem
Mittelstand nicht haben. (Laut richtig) Es ist ganz falsch,
die Genossenschaftskasse als Vorkriegsorganisation der kleinen Leute
zu bezeichnen. Dagegen könnten die Konsumvereine mit ihren
hohen Dividenden nicht mehr als gemeinnützige Institute be-
zeichnet werden. Auch der Handel habe keinen Grund, gegen
die Genossenschaftskasse vorzugehen; die Landwirte, die sich zum
genossenschaftlichen Bezug landwirtschaftlicher Produktionsmittel
anfangen beabsichtigen hätten, hätten das doch nur aus Not getan,
nicht aber, weil sie den Handel für einen freien Markt halten.
Es gebe ganz zweifellos betriebliche Elemente im Handel und
dagegen müßten sich die Konsumvereine schützen. Jede der
Handel-Schaden von den Genossenschaftskassen, so müge er sich
dafür bei den betrieblischen Elementen einer Standes be-
denken. Das Haus vertrat sich darauf, wie bereits mitgeteilt,
am 4 Uhr.

In der Sonnenabteilung der Senatorenkonferenz
des Reichstags, der nur die Sozialdemokraten nicht be-
traten, wies der Präsident Graf v. Helldorf auf die Arbeit
des Reichstags hin, den Senat bis zum 1. April zu erledigen, und
führte aus, es werde schwer halten, bis dahin die Staatsverträge
durchzuführen, wenn nicht alle Fraktionen sich einigsetzten.
Die Senatoren waren der Meinung, daß die Zurückhaltung
des verfassungsmäßigen Eintritts sehr wohl zu vermeiden
wäre, wenn die Fraktionen sich freiwillig dazu einigten, daß
für jeden noch ausstehenden Eintrag ein Höchstmaß von Stungen
festgelegt werde. Das Bureau des Reichstags soll bis heute
dennoch keinen Plan aufstellen, über den die Senatoren
dann nochmals in einer detaillierten Besprechung verhandeln
sollen.

In den Herrenhäuser auf Lebenszeit berufen ist der
General der Infanterie v. Besse, Chef des Inf.-Reg.
Margraf Karl (7. Brandenburg) Nr. 60.

Der Landtag des Fürstentums Neuh. A. in
Gera wurde letzte Woche nach einer fast viermonatigen, aber
unterbrochenen Tätigkeit verlagert, nachdem er die Vorlagen er-
ledigt und die Gesetzgebung über die Erbschafts- und
Einkommensteuer deren jährlicher Ertrag auf 50,000 M. be-
stimmte, was den H. A. die Erbschafts- und Einkommensteuer
die der Lehrer und einen Nachtrag zum Gerichtsverföhrungsgesetz

150,000 Mann, die Spanier über 200,000 Mann. Bei Verlauf des Ringens...
Die japanische Kriegsmarine hat dem Marschall Oyama...

Monarchen zwischen Oesterreich und Ungarn eine besondere Lage...
Die Wiener Zeitung veröffentlicht folgende Nachrichten...
Wie die Wälder melden, wird fortgesetzt der Vorstoß...

der künftl. Staatsanwaltschaft findet die gerichtliche Cobstantz...
* Wälsch (St. Gerdelegen, 10. März. [Zöblicher Wisa 14])
* Wälsch, 11. März. [Gesunken.] Heute Mittag fand...

Die Wälschen in Rußland.
In einem offizien Brief wendet sich die Gesellschaft der Ingenieure...

Seine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Keine Concurrenzen.
Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt amtlich die im...

Provincialnachrichten.
* Wälsch, 12. März. [Landfeuerlozität.] Die Wälschenverein...

* Wälsch, 12. März. [Todesfall.] Der Landtagsabgeordnete Simon...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-843334-19050313015/fragment/page=0003

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung. Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc. Überall zu haben. **Küfeler Kindermehl**. **Halodont** unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Bankhaus Friedmann & Co., Halle a. S., Poststrasse 2.

An- u. Verkauf v. Wertpapieren.

Einlösung der April-Coupons.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Die Einlösung der am 1. April 1905 fälligen Zinsscheine unserer **Central-Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen** erfolgt vom genannten Tage ab in Halle beim **Halleschen Bankverein von Kulsch, Kämpf & Co.** Berlin, den 10. März 1905. Die Direktion.

Louis Soest & Co., m. b. Reisholz-Düsseldorf.

Gegr. 1866. **Abteilung I: Moderne Dampfmaschinen, Fördermaschinen und Förderkabel mit Dampf- u. elektr. Antrieb.** **Abteilung II: Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinen. Moderne Transmissions-Anlagen.** **Abteilung III: Gaskraftmaschinen von 8 PS. aufwärts bis 2000 PS. Kompl. Saug- u. Druckgas-Anlagen.**

E. W. Neumann, Ingen.-Bureau, Halle a. S., Inh. G. Proskauer, Zivil-Ing. Kirchnerstr. 10, Fernspr. 994

Kostenlose Anfertigung von Projekten und Kostenanschlägen.

Technikum Altenburg

Maschinenbau, Elektrotechnik, Papiertechnik, Programm kostenlos.

Stenographie.

Der unterzeichnete Verein eröffnet am **Mittwoch, den 15. März cr.,** abends 8 1/2 Uhr im **Café Kietling, Gr. Steinstr. 29** einen **Unterrichtskursus** in der sehr leicht erlernbaren, zuverlässigen, in Preussen am meisten verbreiteten **Stenographie System Stolze-Schrey.** Gefl. Anmeldungen bei der Schriftführerin, **Frl. H. Lenz, Ludw. Wucherstrasse 73a, I.** oder im Vereinslokal Gr. Steinstrasse 29. — Honorar mässig. Auf Wunsch wird auch **Maschinen-schreiben, Kalligraphie** oder **Hammond,** gelehrt.

Der Damen-Stenographenverein „Stolze-Schrey.“

Achtung! Achtung! für **Bräuereien, Gärten, Stabljungs- und Private zur Saison!** empfiehlt **laubere Gartenmöbel - Anstrich** mit nur **wenigen Pfennigen** an Kosten. **Gartenmöbel** a Stück von 30 s an. **Stabljungs- und Private** a Stück 2 A. **Stühle** a Stück 1 A. **Stühle** a Stück 40 s. **Leinwand** a Stück 2 A. **Leinwand** a Stück 30 s. **Leinwand** a Stück 30 s. **Leinwand** a Stück 30 s. **Leinwand** a Stück 30 s.

P. K. Breinig, Maler und Firmanstricher, Halle a. S., Gr. Steinstr. 56, 2.

HAUSFRAZEN!



Verlangt nur noch **TRIUMPH-SEIFENPULVER** denn es ist das BESTE.

Alleinige **FABRIKANTEN** **COLNER** **SEIFENPULVER-FABRIK** **AUG. JENNE & CO. M. B. H.** **COLNER-EHRENFELD**

Waschgefäße

durch bill. Baubau, Gr. Steinstr. 12. **Wittlieb des Habaltbäuerleins.**

Wegen Geschäftsaufgabe

folgt billig zu verkaufen: **3 Zylinderlokomotiven, 600 mm Spur, 20 HP, 1 a 30 HP, 1 Zylinderlokomotive, 750 mm Spur, ca. 50 HP, ein erster Patent-Hummel- und vollkommener betriebsfähig.** Gef. Anfragen unter **5202 A.** an die Exp. d. Stg. erbeten.

Ingenieurschule Zwickau

Königreich Sachsen

für **Maschinenbau und Elektrotechnik.** **Ingenieur- und Techniker-Kurse.**

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff a. Hummel, Ingenieur. Auskunft und Prospekte kostenlos.

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunst-Denkmäler der Stadt Halle und des Saalkreises.

Von **Gustav Schönermark, Architekt.** Lexikonformat, 616 Seiten. Mit 32 Tafeln und gegen 400 in Text gedruckten Abbildungen. Preis in elegantem Ganzleinenband 23 Mark.

Inhalt: I. Die Stadt Halle.

A. Kirchliche Bau- und Kunstwerke. Geschichtliche Einleitung mit Nachtrag. Die Kirche zu U. L. Frauen. Hallesches Wahrzeichen an der Marktkirche. Hallesches Wahrzeichen im Hause Leipzigerstrasse No. 107. Kunstwerke der Marktkirche. Die St. Moritzkirche. Holzstöhlen an der Herrenstrasse No. 12. Kunstwerke der St. Moritzkirche. Die St. Ulrichskirche. Kunstwerke der St. Ulrichskirche. Die Domkirche. Kunstwerke der Domkirche. Predigerkirche am Dom. Die Neumarktkirche. Kunstwerke der Neumarktkirche. Die Glauchaische Kirche. Kunstwerke der Glauchaischen Kirche. Der rote Turm. Die Betstühle.

B. Profane Bau- und Kunstwerke. Die Moritzburg. Die Stadtmauern, Tore u. s. w. Das Rathaus. Andere Profanbauten. Holzhäuser. Steinbauten. Portalentwicklung. Einzelne Bauwerke: Kühler Brunnen, Residenz, Haus Brüderstrasse No. 8. Haus der Ecke Marktplatz-Kleinsteingasse. Wegelobebäude. Die Neumühle. Das Talhaus. Die Schürm. Portal Leipzigerstrasse No. 5. Marienbibliothek. Haus Grosse Ulrichstrasse No. 55. Stadt-Gott-sacker. Kunstgeschichtliche Uebersicht.

II. Der Saalkreis. Einleitung. Amorburo. ebtz eesedan. eean, eeeen. laublingen. Böllberg. Brachstedt. Brachwitz. Braschwitz. Büschdorf. Canena. Cönnern. Dachritz. Dalena. Dammendorf. Deutleben. Dismitz. Dieckau. Dobis. Döbbitz. Döllnitz. Düssel. Domnitz. Dornitz. Elmhausen. Garsena. Giebichenstein. Gimritz. Görbitz. Grosskau. Gutenberg. Hohenedlau. Hohenthurm. Koltzmark. Kirchdellau. Kroszig. Lebendorf. Lettewitz. Lettin. Lieskau. Lochau. Löbsjahn. Löbnitz a. d. Linde. Maritz. Mittelzellan. Mötzlich. Morl. Mülcheln. Nauendorf am Petersberge. Neutz. Niemberg. Nistleben. Oppin. Osannde. Peissen. Petersberg. Pilsnitz. Poplitz. Priester. Radewell. Heideburg. Rothenburg. Schlepzig. Schlettau. Schwarz. Seeben. Semmeritz. Sieglitz. Spicken-dorf. Sylbitz. Teicha. Trebitz. Trobitz. Trotha. Untermaschwitz. Unterpissen. Wallwitz. Wettin. Wieskau. Würmlitz. Zscherben. Kunstgeschichtliche Uebersicht zum Saalkreise. Nachtrag.

Otto Hendel, Verlags-Buchhandlung, Halle a. S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

100, 150, 250 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Welt.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Welt.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Konfurswaren-Ausverkauf.

Im Max Lichtenstein'schen Konfursausverkauf, obere Leipzigerstr. 66, nennen fertige Kleider für Frühjahr und Sommer, helle Woll- und Wafschlöfen, Sommerunterröcke in Woll- und Wafschlöfen, sowie Sommerhüte für Damen, Mädchen u. Kinder zu festgesetzten billigen Preisen zum Verkauf.

Die Bekleidungsstücke sämtlicher Winterwaren sind nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt.

Verkaufsst. vormittags 9 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 7 Uhr.

1000 Sauggas-Motoren „Original Benz“

seit Januar 1901 Verkauf

Man verlange Katalog

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik: A-G Mannheim.

Blasen- u. Nierenkrankten

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückennau**, sowie zur Trinkkur das **Wernarzer Wasser**

Kgl. Bayr. Mineralbad **Brückennau**
Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei katarrhalischer Blasen-, Nieren-, Harn-, Gicht-, Gelenk-, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnwege. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Sämtlich in allen Apotheken u. Mineralwasserläden, Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch **ausserordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate.**

Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmbold & Co.**

1865 Seit 40 Jahren bewährt 1905

bei Husten, Brustkatarrh, Influenza:

Loefflunds MALZEXTRACT und Malzextr-Bonbons

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Man ordere stets: **„Loefflunds Orig. Packung“**

Herrn u. Damen, welche etwas auf ihr Keuberes Haarwasser Plenus nicht auf ihrem Toilette-tisch fehlen lassen.

Plenus verleiht den Haaren Ausfall, beiderseitigen Haarausfall, macht das Haar lichter und voll als angekauft. Es hat keine unangenehme Farbe wieder.

Wli Plenus behandelt. Dar ist eine Gult zu fröhlichen. Zu haben in allen Fein- und eisenständigen Gefäßten. Zu beziehen durch **Herndt & Co., Seibitz.**

Ei, ei, ei!

Pilo macht die Schuhe blank, Dass es eine Freude, Und es rufen „Gott sei Dank!“ Jetzt schon alle Leute: Herrlich ist die Wichserel, Jedoch entzückt die Frauen; Jeder büstert ei ei ei, Kann nicht satt sich schauen!

Vertretung und Lager bei **Alfred Greger, Halle, Jacobstrasse 3, Fernsprecher No. 2465.**